



Kommunalwahlen 2024

Wahlen zum Kreistag Gotha

am 26. Mai 2024

Wahlprogramm

Deshalb sollten Sie die Kandidaten der FDP wählen!

Unseren Landkreis für alle Menschen
zukunftsicher gestalten!

Vorwort

Mit unserem Kommunalwahlprogramm wollen wir unseren Landkreis lebenswerter machen und die anstehenden Probleme unseres Landkreises lösen. Die Region soll damit vor dem Hintergrund von Umbrüchen und Tradition für alle Menschen zukunftsfähig werden!

Damit wir unsere Ziele erreichen können, haben wir uns vornehmlich auf die Punkte konzentriert, die uns als Kreisverband wichtig erscheinen. Wir stehen für authentische Politik vor Ort und wollen gestalten. Auch große Themen werden damit nicht ausgespart, sofern wir zur Lösung auf kommunaler Ebene beitragen können.

Unsere Kandidaten für den Kreistag sind Väter und Mütter, Kinder, Enkel und Großeltern, Angestellte und Unternehmer - ganz normale Menschen, die die Herausforderungen des Alltags selbst meistern und in einem fairen Diskurs permanent Ideen zur Verbesserung der Lebenssituation Aller entwickeln. Wir gehen nicht ängstlich in die Zukunft, sondern wollen diese konstruktiv gestalten.

Deshalb geben Sie Ihre drei Stimmen den Kandidaten der FDP!

Ihr Christian Döbel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Inhaltsverzeichnis	2
Bildung bedarfsgerecht	3
Verwaltung als Dienstleister	4
Stärkung des ländlichen Raumes.....	4
Jugend beteiligen.....	4
Wirtschaftsförderung hoch, Steuern runter.....	5
Umwelt schützen.....	5
Vereine fördern	5
Integration ausländischer Mitbürger	6
Tourismus	6
Soziales und Energie	6

Bildung bedarfsgerecht

Wir werden uns bei der Schulnetzplanung im Grundschulbereich für den Grundsatz „Kurze Beine – kurze Wege!“ einsetzen. Das heißt, die Grundschulen im ländlichen Raum sind unbedingt zu erhalten! Grundschulen gehören wie auch Kindergärten ins Dorf und werten diese als weiche Standortfaktoren auf.

Im Regelschul- und Gymnasialbereich gilt für uns der Grundsatz „Qualität kommt vor Quantität!“. Schulen mit einem hohen Ausstattungsgrad und entsprechenden räumlichen Kapazitäten sowie Schülerzahlen werden weiter ausgebaut und modernisiert. Dadurch werden sie ertüchtigt, Schülerinnen und Schüler aus sanierungsbedürftigen Schulen mit teilweise unter den gesetzlichen Vorgaben liegenden Schülerzahlen aufzunehmen. Dies ist neben dem Faktor der Bildungsgerechtigkeit gleichzeitig ökonomisches Gebot. In diesem Kontext ist auch der Einsatz der von der Bundesregierung zur Verfügung gestellten Mittel zur Digitalisierung an den Schulen zu sehen. Gemeinsam mit dem Schulamt Westthüringen und dem Schulverwaltungsamt des Landratsamts ist zu überprüfen, welche Schulen des Landkreises als Brennpunktschulen einzustufen sind und inwieweit die vom Bund bereitgestellten Fördermittel beantragt und genutzt werden können. Wir setzen uns für die Erhaltung aller derzeit bestehenden Schulformen ein!

Unser Motto: „Bildung fürs Leben“. In einer sich ständig verändernden Welt wird Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen immer wichtiger. Die Volkshochschule (VHS) nimmt ihren gesellschaftlichen Auftrag bereits sehr gut wahr und soll darin weiterhin unterstützt werden, um noch stärker von vielen Menschen genutzt zu werden. Wir wollen für den Kreis Gotha die VHS deshalb auf eine neue Stufe heben. Sie soll zu einem Erwachsenenbildungszentrum ausgebaut werden, um Umschülern, Spätentschlossenen oder auch Menschen mit Migrationshintergrund die Teilhabe in den Arbeitsmarkt der Zukunft zu erleichtern. Insbesondere die technische Ausstattung soll dabei modernisiert werden, damit etwa wieder ein eigener PC-Pool zur Verfügung steht und diese Ausbildungsstätte auch für Unternehmen interessanter wird. Die Zusammenarbeit zwischen allen berufsbildenden Schulen, so auch der German Professional School, soll gestärkt werden.

Zur Bekämpfung des Lehrermangels hat der Gothaer Kreisverband der FDP einen Gesetzesvorschlag in den Thüringer Landtag eingebracht, auch wissenschaftliche Mitarbeiter auf freiwilliger Basis zum Schuldienst (max. 10 Stunden/ Woche) verpflichten zu können. Für dieses Gesetz setzen wir uns weiterhin ein.

Außerdem setzen wir uns für den polytechnischen Unterricht ein, da damit der Fachkräftemangel mittelfristig beseitigt werden kann und die Problemlösungskompetenzen, die damit vermittelt werden, in allen Berufsbildern wichtig sind.

Verwaltung als Dienstleister

Durch moderne Methoden der Digitalisierung sollen Verwaltungsvorgänge beschleunigt, vereinfacht und auch außerhalb der Öffnungszeiten der Behörden verfügbar gemacht werden. Dabei ist uns wichtig, dass nicht nur die Antragstellung, sondern der gesamte Vorgang digitalisiert wird. Bis wir die Digitalisierung in allen Bereichen der Verwaltung umgesetzt haben, setzen wir uns für bürgerfreundliche Öffnungszeiten wichtiger Ämter ein, damit sie vor allem von Berufspendlern genutzt werden können.

Den Bau eines neuen Landratsamts auf der grünen Wiese lehnen wir ab. Denn vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung sowie der zunehmenden Digitalisierung sind solche Prestigeprojekte für die Bürgerinnen und Bürger unsinnig.

Wir werden uns für eine Wiederbelebung der Verbraucherberatungsstelle in Gotha einsetzen. Die Mitarbeiter dieser Einrichtung beraten und unterstützen Bürgerinnen und Bürger des Kreises bei der Bewältigung von alltäglichen Problemen, insbesondere im Verbraucherrecht, Mietrecht, Vertragsrecht und anderem mehr.

Stärkung des ländlichen Raumes

Frei nach dem Motto „Auf dem Land sind Arzt und Bus ein Muss!“, setzen wir uns für eine bessere Erreichbarkeit des ländlichen Raums mit ÖPNV sowie eine konsequente Förderung der Ansiedlung von (Fach-)Ärzten im ländlichen Raum ein. Dabei soll ein besserer Abgleich des ÖPNV mit den Schichten der Gewerbebetriebe, auch am Wochenende, erreicht werden. Auch landkreisübergreifende Konzepte unterstützen wir aktiv.

Zu den weichen Standortfaktoren der Wohngebiete im ländlichen Raum gehört auch die Erreichbarkeit der Kreisstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln an allen Wochentagen. Deshalb soll ein Verkehrsplan entwickelt werden, der den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger, auch auf dem Land, gerecht wird. Dabei sind einerseits freie Ressourcen durch Vermeidung von Parallelverkehr (Wald- und Straßenbahn sowie Stadt- und Überlandbuslinien) zu erschließen und andererseits die Möglichkeiten für „Ruf-Busse“ zu prüfen.

Für eine immer älter werdende Gesellschaft, auch im Kreis Gotha, hat eine gute medizinische Versorgung hohe Priorität. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Maßnahmen zu unterstützen, die den Bedürfnissen gerecht werden. Dies bezieht sich auf die Schaffung von Praxen im ländlichen Raum und deren Nachbesetzungen.

Zusammen mit dem von uns geforderten Erhalt der Schul- und Kindergarteninfrastruktur sollen diese Maßnahmen den ländlichen Raum für junge Familien attraktiver machen.

Jugend beteiligen

Jugendliche für Politik, insbesondere auch für Kommunalpolitik, zu sensibilisieren, sollte ein Auftrag für die Kreisverwaltung sein. Deshalb setzen wir für die Unterstützung des

Kreisjugendparlaments ein. Gewählte Jugendliche werden so in Diskussionen und Entscheidungsprozesse einbezogen, die vordergründig ihre Belange betreffen und lernen gleichzeitig das Zustandekommen demokratischer Entscheidungen kennen.

Wirtschaftsförderung hoch, Steuern runter

Wir wollen den Kreis Gotha zukunftsfähig machen. Dafür soll das Amt für Wirtschaftsförderung die Ansiedlung von technologiebasierten Unternehmen stärker in den Fokus rücken, indem es für die nötige Infrastruktur einsetzt (Glasfaseranbindung, Programmierlizenzen, etc.) und gleichzeitig den Kontakt zu Hochschulen in diesem Bereich intensiviert.

Für den Kreis benötigen wir ein durchdachtes Wirtschaftsförderungskonzept. Dieses sollte darauf abzielen, neue und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen, die Infrastruktur in und um die Gewerbegebiete zu optimieren und den Kreis bekannt und attraktiv zu machen.

Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass die Steuern und Abgaben sowie die Bürokratie insbesondere für die Unternehmen deutlich gesenkt werden. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Wirtschaftskrise ist ein Aufwuchs an Vorschriften und Pflichtabgaben nicht zu erklären. Wir bekennen uns klar zu den Unternehmerinnen und Unternehmern im Landkreis, die vor Ort die Arbeitsplätze schaffen und den Wohlstand erwirtschaften. Außerdem unterstützen wir die Entwicklung von lebenswerten Wohngebieten im Landkreis.

Umwelt schützen

Wilde Ablagerungen von Sperrmüll und Restmüll im Kreisgebiet und vor allem in der Umgebung der Kreisstadt lassen darauf schließen, dass das Entsorgungssystem Defizite aufweist. Wir werden uns dafür einsetzen, dass mit Hilfe eines verbesserten Gesamtkonzepts dieser Zustand geändert wird. Eine Möglichkeit sehen wir hierfür in einer organisierten Sperrmüllentsorgung, die turnusmäßig, straßenzugsweise im Stadtgebiet und den Ortschaften des Landkreises durchgeführt wird.

Um junge Familien zu entlasten, setzen wir uns dafür ein, kostenlose Windelsäcke bereit zu stellen. Windräder nebst zugehöriger Infrastruktur wie Zuwegungen und Stromtrassen in geschlossenen Waldgebieten lehnen wir im Grundsatz ab. Außerdem werden wir uns für das Ökosystem Apfelstädt einsetzen, das durch die Westringkaskade akut gefährdet ist.

Vereine fördern

Sportvereine sowie Vereine in allen gesellschaftlichen Bereichen bedürfen weiterhin einer zielgerichteten Förderung. Wir sehen es als Auftrag an, die Vereine und deren meist ehrenamtliche Macher im Rahmen des Kreishaushalts weiterhin finanziell zu unterstützen. Daneben ist nach unserer Auffassung die Kreisverwaltung verpflichtet, die Vereine bei der Nutzung von Fördermaßnahmen durch das Land und den Bund zu unterstützen.

Wir wollen insbesondere kostenlose Fortbildungsangebote, damit der Einsatz als Ehrenamtlicher nicht schon beendet ist, bevor er überhaupt beginnen konnte. Desweiteren fordern wir vom

Landratsamt, eine effektivere und effizientere Zusammenarbeit mit den Vereinen im Landkreis anzustreben.

Integration ausländischer Mitbürger

Die ungeordnete Zuwanderung der letzten Jahre stellt uns vor immer größere Herausforderungen. Die Zuwanderung muss in geordneten Bahnen erfolgen und unter strikten Vorgaben kontrolliert und umgesetzt werden. Auf Kreisebene können wir dieses Ziel nicht erreichen!

Wir können uns aber dafür einsetzen, dass Menschen mit Bleiberecht besser integriert werden. Wir wollen sie deshalb verstärkt mit Bildungsangeboten unterstützen, um sie sprachlich und fachlich für den hiesigen Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Eine wichtige Verantwortung kommt dabei insbesondere auf Vereine, Verbände und jeden einzelnen Bürger zu, für eine gelungene Integration der Zuwanderer zu sorgen. Nur durch eine gelungene Integration können gesellschaftliche Spannungen, Ängste und Vorurteile abgebaut werden. Auch wird das Landratsamt aufgefordert, dazu die Nutzung von Bundes- und Landesprogrammen besser einzusetzen als bisher.

Wenn Zuwanderer sich der Integration verweigern, kriminell oder straffällig werden, setzen wir uns für eine konsequente Abschiebung dieser Menschen ein. Hier lebende Ausländer sollen statt Bargeld eine Bezahlkarte erhalten, mit der allerdings weder Drogen noch Alkohol gekauft werden können.

Tourismus

Eine bessere Beschilderung von Waldwegen, der Einsatz von Wegewarten sowie gemeindeübergreifende Tourismusangebote sollen mehr Ortsfremde in den Landkreis locken. Auch die Thüringer Waldbahn soll weiter ausgebaut werden (u. a. in die Gewerbegebiete).

Soziales und Energie

Die Zuschüsse für das Schulessen sollen wie andere Sozialleistungen an die aktuelle Preisentwicklung angepasst werden.

Außerdem soll im Landkreis eine zentrale Stelle für die Wärmeplanung in den Gemeinden frühzeitig eingerichtet werden, um Ideen aus einem Guss zu entwickeln. Es darf nicht dauerhaft so sein, dass man Entwicklungen hinterherläuft.

Zur mittelfristigen Stabilisierung der Energiekosten sowie der Versorgungssicherheit soll eine Energiegenossenschaft durch den Landkreis gegründet werden. Diese soll mit den Aufgaben der Erarbeitung und den Betrieb einer eigenen Stromversorgung betraut werden.